

Aalbesatzmaßnahmen 2026, Fischereigenossenschaft Nienburg – Weser III

Am 04. Juli 2026 Besatz in Landesbergen,
Nienburg, Schweringen und Hingste bei
Hoya mit 138.000 Farmaalen.

Wir arbeiten aktiv für den Aalschutz!



Die Fischereigenossenschaft Weser III, ein rechtlich vorgegebener Zusammenschluss aller Fischereiberechtigten der Weserstrecke von Schlüsselburg bis Dörverden, engagiert sich seit vielen Jahren für den Aalschutz. Jährlich werden Aalbesatzmaßnahmen in diesem Weser-Streckenabschnitt vorgenommen, jeweils mit Förderung der EU nach dem Europäischen Meeres, Fischerei und Aquakulturfonds und des Landes Niedersachsen.

Die diesjährige Besatzmaßnahme ist am 04. Juli 2026 unter Leitung von Carsten Walter, 1. Vorsitzender des Fischereivereins Grafschaft Hoya e.V., mit Unterstützung der im Genossenschaftsgebiet ansässigen Berufsfischer Dobberschütz, Brauer und Jahnke, sowie von 5 Fischereiaufsehern durchgeführt worden. Der Besatz erfolgte in Landesbergen, Nienburg, Schweringen und Hingste bei Hoya. Insgesamt wurden rund **486 kg Farmaal** mit einem Stückgewicht von durchschnittlich 3,53 Gramm ausgesetzt. Dies entspricht einer Menge von rund **138.000 Besatzaalen**.

Die Besatzmaßnahme verursachte Kosten in Höhe von rund 40.000 € Kosten. Die öffentliche Zuwendung beträgt rund 24.000 €. Die Restsumme trägt der Fischereiverein Grafschaft Hoya mit den dort angeschlossenen Angelvereinen und Berufsfischern. Nach erfolgter beschränkter Ausschreibung wurden die Farmaale von der Firma Aal-VertriebGötting aus Cloppenburg mit einem Spezialtransporter angeliefert.

„Angler und Berufsfischer werden auch in den nächsten Jahren versuchen, den stark im Bestand gefährdeten Aal durch verstärkten Besatz zu erhalten“ sagt Andreas Meyer, Vorsitzender der Fischereigenossenschaft Weser III. Die Fischereigenossenschaft „verpachtet“ die Gewässerabschnitte an Vereine und Berufsfischer.

Aalbesatzmaßnahmen in der Weser werden aus folgenden Gründen durchgeführt, die vor allem dem Schutz und der Erhaltung des Europäischen Aals dienen.

Der Bestand des Europäischen Aals ist seit den 1980er Jahren drastisch zurückgegangen – laut ICES-Schätzungen um über 90 %.

Ursachen sind unter anderem:

- Wanderhindernisse wie Wehre und Wasserkraftwerke, die die Wanderung zum Laichgebiet (Sargassosee) behindern und viele Tiere schädigen/töten.
- Überfischung (insbesondere der Glasaale an den europäischen Küsten).
- Lebensraumverlust (z. B. durch Gewässerverschmutzung und Flussregulierungen).
- Parasiten wie der Schwimmblasenwurm *Anguillicola crassus*.
- Klimawandel und damit verbundene Veränderungen der Meeresströmungen.